



AH-Spielbericht

SC Untrasried - SSV Wildpoldsried 3:6 (2:5)

Werbung für den Handball

»Dieses Spiel war Werbung für den Fussball«, heißt es ja oft. Aber wofür machten wir dann wohl in der Begegnung gegen den SC Untrasried Reklame? Handball? Rhönrad? Taschenbillard? Egal. Es war eine Demonstration des modernen Fussball's, wie man es sich bei der deutschen Nationalmannschaft wünschen würde und der FC Bayern es sich mittlerweile bei uns abgeschaut hat.

Es ging auch gleich ganz munter los. Bereits zu Beginn spulten wir mehrere Kilometer an Laufwegen herunter. Schließlich ist der Weg von den Umkleidekabinen bis zum Fussballplatz in Untrasried wohl mit Abstand der Weitesten auf der gesamten nördlichen Erdhalbkugel. Apropos Umkleiden: In Untrasried spielt man ja bis heute in Jeans und Flip-Flops - für was hätte man damals also zu dem neuen Fussballplatz auch Umkleiden bauen sollen?!? Oder gar Duschen?!? Aus deren Sicht wohl völlig unnötiger Luxus. Man ist ja schließlich zum Fussballspielen hier und nicht, um sich zu waschen.

Also. Nach einem knackigen Aufwärmprogramm mit Daunenjacken und Marlboro ging's endlich los. Unser "bester Spieler" legte die Startformation fest. Gott sei Dank hatten wir wenigstens einen dabei, der rechnen kann. Stefan "Fene" Feneberg stellte gleich fest, dass wir dann nur zu 10 auflaufen würden. Wie gut, dass wir wenigstens einen vom Fach dabei hatten. Gut, dann halt noch einer mehr, wo ist das Problem.

Hoch konzentriert begannen wir die erste Halbzeit. Was das schon gleich mal ausmacht, wenn man "konzentriert" etwas macht, haben wir sehr schnell gesehen. 0:1, Torschütze Florian "Johnny" Filser. Wow. Wembley-Tor. Da hat er die Untrasrieder Hintermannschaft ganz schön verblüfft. Und uns auch. Nur gut, dass wir uns von diesem Schreck schneller erholten, als die Gastgeber. 0:2, Torschütze Tobias "Hasi" Jäger. Ja ja, genau der, der sonst immer im Tor steht und Anweisungen gibt, wie bei der ersten Unterrichtsstunde in der Tanzschule "Grill" - "hin", "Fuss vor", "hoch" ... Naja. Also auf jeden Fall war der "Hasi" Mittelstürmer und das verwirrte auch den 100-jährigen Torwart der Untrasrieder so, dass er den Ball einfach nicht von der Linie bekam.

Für die Statistikfuchse unter euch: Es steht jetzt 3:0. Wieder Johnny, nach einer scharf und flach geschlagenen Ecke. Aus der zweiten Reihe abgezogen. Bumm. Tor. Meine Hochrechnung fürs Endergebnis: 0:60. Aber nein. Markus "Willi" Schlecht versemmt eine 100 %-ige Torchance. Es sollte nicht seine letzte sein und versaut mir damit meinen Tipp. Danke Willi. Ein echtes Schönschrift-Spiel von unserer Mannschaft. Alle machen alles ganz akkurat. Die Zungenspitze guckt aus dem Mund vor lauter Konzentration. Wie bei der Klassenstreberin. Hobbys: Lesen und Voltigieren. Und Willi Sorg schaut dem Treiben vor sich gelangweilt zu und denkt vermutlich an Erika Eleniak aus »Baywatch«.



AH-Spielbericht

Bezeichnend: In unserer Hälfte hat sich zwischenzeitlich ein Rentnerehepaar einen Bungalow gebaut. Ruhige Lage. Großer Garten. Und dann dieser nette junge Nachbar: Stefan "Didi" Dietmayer, der auch gleich noch auf 0:4 erhöht. Was ist denn heute hier los? Darf denn jetzt schon jeder ein Tor schießen? Nein. Zweite 100 %-ige Torchance von Willi vergeben. Vielleicht hätten wir doch nur zu Zehnt auflaufen sollen, wie das unser "bester Spieler" Stefan "Holze" Holzhauser vorgeschlagen hat. Apropos Willi. Der andere. Denkt scheinbar immer noch an die Baywatch Erika und schon krachts im Gebälk. 1:4. Ein Ergebnis wie ein zu 25 Prozent zusammengebautes Ikea-Regal. Und in Paris sitzt Zlatan Ibrahimovic und frisst die Schrauben. Da Willi offensichtlich immer noch die "falschen" Bälle im Kopf hat, krachts gleich nochmal. 2:4 und gleich darauf die dritte 100 %-ige Torchance von Markus.

Jetzt hat aber unser Mathe-Ass, Stefan "Fene" Feneberg, die Schnauze voll. Hinten hält ihn eh schon lange nichts mehr. Doch hoffentlich nicht, weil der Stephan "Hals" Gmeiner noch nicht geduscht hat. Dieser gibt seinen heißgeliebten Liberoposten auf jeden Fall nicht mehr her. Wer weiß auch schon, ob er ihn jemals wieder finden würde. Egal. Auf jeden Fall haut der Fene das Spielgerät, mit der altersüblichen Übersicht und Routine, der Torwartmethusalem aus Untrasried in die Maschen: 2:5. Und dann war endlich Halbzeit. Mal ganz ehrlich: Für einige der Gastgeber gab's wohl kaum jemals etwas, was schlimmer für sie war, als das hier. Gegen uns hatten sie doch noch nie verloren. Das durfte doch einfach nicht sein. Viele überlegten mit Tränen in den Augen, ob sie Schluss machen sollten mit dem Fussball. Aber dann wäre ja die zweite Halbzeit so was wie der Abschiedssex. Hmm.

Nachdem der Schiri zwei "Eve 120" auf einmal geraucht hatte und auch bei uns der Nikotinspiegel wieder stimmte, spielten wir weiter. Offenbar waren von einigen unserer Recken allerdings nur die leeren Hüllen auf den Platz gelaufen und so stand's dann halt irgendwie 3:5. Die Untrasrieder Zuschauerkulisse klang wie ein Dreijähriger, der mit der Hupe seines Bobby-Cars seinen Plüscheliefanten zum Ausweichen zwingen wollte. Komisch. Eigentlich hatte doch der Willi wieder eine 100 %-ige Chance - die vierte - wieder versemmt. Nur gut, dass der Didi dann wieder den alten Abstand und zugleich Endstand hergestellt hat: 3:6. Richtig spannend war der zweite Durchgang sonst nicht.

Und dann war auch Schluss. Ja mit so einer Politur hat die fussballerische Diaspora dort nicht gerechnet. Wir auch nicht. Aber gut. Wir haben verdient gewonnen. Dafür haben uns die Gastgeber dann die halbe Umkleide abgerissen und uns nur kaltes Wasser zum Duschen überlassen. So nach dem System "verbrannte Erde". Aber auch das wollte ihnen heute nicht recht gelingen. Duschen (für die Harten hier, die Warmduscher sind nach Hause gefahren), Bier und wieder eine 100 %-ige Chance von Willi vergeben, oder war das schon vorher. Egal. Cuba. Hefe. Feier-Biest.